

Bauchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **50-51 (1933)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei dieser Siedlung macht sich die Unterordnung der Architekten und Bauherren unter den einen künstlerischen Führerwillen in der Gesamtheit wie im Detail deutlich bemerkbar. Dieser Maßnahme mußten Vorteile wie Nachteile entspringen. Der strengen formalen Raum-, Baublock- und Flächen-gestaltung sind da und dort Einzelwerte zum Opfer gefallen; besonders die schönen wohlabgewogenen Fassadengliederungen mit hochformatigen Fenstern beeinträchtigen hie und da einen Raum. Und dadurch, daß man das Reihenfenster, das typische Merkmal des Holzbaus, nur sparsam anwandte, vermögen die Bauten ihre Herkunft vom Massivbau nicht immer ganz zu verleugnen. Ebenso wie den eindeutigen, geschlossenen Baukörper liebt Schmitt-henner den klaren, allseitig geschlossenen Raum. Deshalb mißfällt ihm das Aufreißen einer Wand mittelst durchgehender Fensterreihe.

Die Ausstellung „Deutsches Holz“ bezweckte nicht Sensationen zu bieten. Prinzipiell neue Konstruktionen sind darum nicht versucht worden. Die Bauten schließen sich durchaus jener abgeklärten bürgerlichen Überlieferung an, die in Goethes Gartenhaus in Weimar noch immer das leuchtende Vorbild sieht. Die Bauausführungen sind gut und solid, auch handwerklich gedacht, die Lösungen sauber. Überall an Baukörpern und Räumen fällt jene eindeutige Gesinnung, das feine Empfinden auf, mit dem die Architekten die individuellen Bedürfnisse erfüllt, den Wohnverhältnissen ganz bestimmter Menschen nach-gespürt haben.

Manch ein Besucher der Neckarstadt wird be-dauern, daß die neue Siedlung nicht etwas neu-zeitlicher, freier und kühner gebaut ist. Andererseits dokumentiert sich in ihr aber mit aller Deutlichkeit das neue Regime, das bewußt an die Bauweise der Wende des 18. zum 19. Jahrhunderts anknüpfen will, soweit es mit den Erfordernissen der Gegen-wart noch in Einklang zu bringen ist. Darum muß die Kochenhofsiedlung doch als eminent zeitgemäß bezeichnet werden. Diese richtungsbestimmte, ein-heitliche Baugestaltung — sei sie wie sie sei — ent-spricht sicher dem derzeitigen Geiste der Bewohner wahrhafter als jene drüben am Weißenhof. Rü.

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 17. November für folgende Bau-projekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. Ch. Weber, Mehrfamilienhaus mit Autoremissen Flotbotstraße 2, Abänderungspläne, Z. 7;

Mit Bedingungen:

2. A.-G. Urban Zürich, Kegelbahn und Hofunterkellerung Theaterstraße 13/Stadelhoferstraße 41/St. Urbangasse, Wiedererwägung, Z. 1;
3. Bischöfliche Methodistenkirche-Tabor Gemeinde Zürich, Töchterheim Zeltweg 20, Erneuerung der Baubewilligung, Z. 1;
4. Genossenschaft zur Trülle, Umbau Bahnhofstraße Nr. 69, Z. 1;
5. Wwe. L. Brunner, Umbau und Erstellung einer Öltankanlage Stockerstraße 55, Z. 2;
6. Genossenschaft Fellhof, Umbau Sternenstr. 11, Z. 2;
7. Th. Jenny-Jörg, Dreifamilienhaus und Einfriedung mit teilweiser Offenhaltung des Vorgartengebietes Nidelbadstraße 65, Abänderungspläne, Z. 2;

8. Kirchgemeinde Enge, Erstellung einer Notausgangstüre und Abänderung der rückwärtigen Stützmauer beim Saalbau Wegackerstraße 44, Z. 2;
9. Locher & Co., Bureau- und Zimmereigebäude und Lagerschuppen auf dem Grundstück Kat.-Nr. 1915 an der Allmendstraße/Spulenberg, Z. 2;
10. Michels Erben, Umbau Stockerstraße 14, Z. 2;
11. A. Schober, Umbau im Magazin- und Lager-schuppen bei Lessingstraße 35, Z. 2;
12. J. Horber, Umbau Kalkbreitestraße 43, Z. 3;
13. H. Huber & Co., Einfriedung Sihlquai 107/Acker-sstraße, Z. 5;
14. S. Veronese, An- und Umbau mit Abortanlage Langstraße 231, Z. 5;
15. M. Beretta, Um-, An- und Aufbau für die Er-stellung eines dreifachen Mehrfamilienhauses und teilweise Abgrabung und Offenhaltung des Vor-gartengebietes Huttensteig 1/Universitätstraße 80 (abgeändertes Projekt), Z. 6;
16. Direktion der Eidgenössischen Bauten, Erweite-rungsbauten E. T. E. Clausiusstraße/Sonneggstr. 1/ Universitätstraße 5, Abänderungspläne, Z. 6;
17. O. Katz, Erstellung einer Einfriedungsmauer .bei Scheuchzerstraße 119, Z. 6;
18. G. Roth, Umbau Oerlikonerstraße 26, Z. 6;
19. Dr. M. Schneider, An- und Umbau im Unterge-schoß Germaniastraße 35, Z. 6;
20. O. Bickel & Co., ein dreifaches Mehrfamilien-haus, 2 Doppelmehrfamilienhäuser, 4 Autoremissen u. Einfriedungen Gladbachstr. 114, 118 120, Z. 7;
21. O. Bürchler, 1 Einfamilienhaus Rehalpstr. 65, Z. 7;
22. Prof. Dr. G. Fanconi, Einfamilienhaus mit Auto-remise und Abänderung der Einfriedung Spiegel-hofstraße 39, Z. 7;
23. H. Felix, Verschiebung der Zufahrt zur Auto-remise Gladbachstraße 83, Z. 7;
24. Genossenschaft „Ilge“, Umbau im Dachstock mit Balkonanbau Fehrenstraße 8 (abgeändertes Pro-jekt), Z. 7;
25. Prof. Dr. G. Gull, Umbau Hauserstraße 20, Z. 7;
26. H. Haller, Anbau eines Hühnerhauses an die Autoremise bei Zürichbergstraße 70 als Hinter-gebäude, Z. 7;
27. Joh. Haller's Erben, Erweiterung des Umbaues Zürichbergstraße 18, Z. 7;
28. A. Maurer, Fortbestand des prov. Kioskes Ecke Dreiwiesen-/Zürichbergstraße, Z. 7;
29. Chr. Raisch/E. Lachmund, Umbau Hadlaubstr. 40, Wiedererwägung, Z. 7;
30. Professor Dr. E. Rübel, Autoremissengebäude bei Zürichbergstraße 30, Z. 7;
31. A. Ammann, Mehrfamilienhaus Mühlebachstr. 81/ Feldeggstraße, Abänderungspläne, Z. 8;
32. Baugenossenschaft „Hammerstraße“, Doppelmehrfamilienhäuser Hammerstraße 8, 10 und 12, Ab-änderungspläne, Z. 8;
33. J. Baumann, Mehrfamilienhaus Seefeldstraße 207, Abänderungspläne, und Einfriedung mit teilw. Offenhaltung des Vorgartengebietes, Z. 8.

Bauliches in Zürich-Außersihl. (Korr.) In Außersihl sind verschiedene bauliche Veränderungen im Gange. Neben dem neuen Geschäftshaus Stauffacher an der Stauffacherstraße ist ein weiterer Neu-bau des Hauses G. Marbach errichtet worden, dessen Fassade durch Balkone gegliedert ist. Das Haus weist eine Brandmauer auf, die eine Fortsetzung der Bebauung im gleichen Sinne gestattet. An der Werd-straße, die teilweise noch ihren früheren Vorstadt-charakter bewahrt hat, sind kürzlich zwei neue Wohn-

und Geschäftshäuser im Rohbau vollendet worden. Eine neue Straßenverbindung wurde von der Zweierstraße zur Ankerstraße geschaffen, indem die Gartenhofstraße verlängert und unter Belassung von Vorgartenland mit zwei Trottoiren bis zur Ankerstraße durchgeführt wurde.

Renovation der „Meise“ in Zürich. Im ehrwürdigen Haus der Zunft zur „Meise“ in Zürich sind im Laufe der letzten Monate unter der Bauleitung von Architekt Anton Pestalozzi einige wichtige Renovationen durchgeführt worden; so wurde eine zentrale Ölheizung gebaut und der gründlich aufgefrischte Meisensaal wurde mit einer Ventilationsanlage und geschmackvollen neuen Leuchtkörpern versehen. Der Meisensaal, der mit seinen alten Stukkaturarbeiten immer einer der festlichsten Säle der Stadt war, hat durch die Renovation noch wesentlich gewonnen.

Wettbewerb für ein Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Dübendorf (Zürich). In diesem auf vier eingeladene Bewerber beschränkten Wettbewerb amtierten als Fachpreisrichter Kantonsbaumeister H. Wiesmann und die Architekten W. Henauer und H. Weideli; es wurde am 13. November folgender Entscheidung gefällt: 1. Preis (750 Fr.): Adolf Steger, Architekt, Küsnacht und Zürich. 2. Preis (550 Fr.): Müller & Freytag, Architekten, Thalwil und Zürich. 3. Preis ex æquo (350 Fr.): Karl Scheer, Architekt, Oerlikon, Karl Kneill, Architekt, Küsnacht und Zürich. Außerdem erhielten die vier Bewerber eine feste Entschädigung von je 500 Fr.

Plankonkurrenz für ein Gemeindehaus Bolligen bei Bern. Unter sechs eingeladenen bernischen Architektenfirmen ist ein beschränkter Wettbewerb veranstaltet worden; fachliche Preisrichter waren die Architekten Stadtbaumeister F. Hiller und W. v. Gunten. Ergebnis: 1. Preis (600 Fr.): Päder & Jenny, Architekten, Bern. 2. Preis (450 Fr.) ex æquo: E. Hostettler, Architekt, Bern, Gebr. Keller, Architekten, Bern. Die übrigen Teilnehmer wurden mit je 300 Fr. entschädigt. Das Preisgericht beantragt, die Verfasser des erstprämiierten Entwurfs mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Schulhausumbau in Köniz (Bern). Für den teilweisen Umbau des Schulhauses in Schliern zu Köniz, heute wohl noch der älteste Bau im Unterrichtsdienst

der Gemeinde, wurde ein Kredit von 10,000 Franken bewilligt.

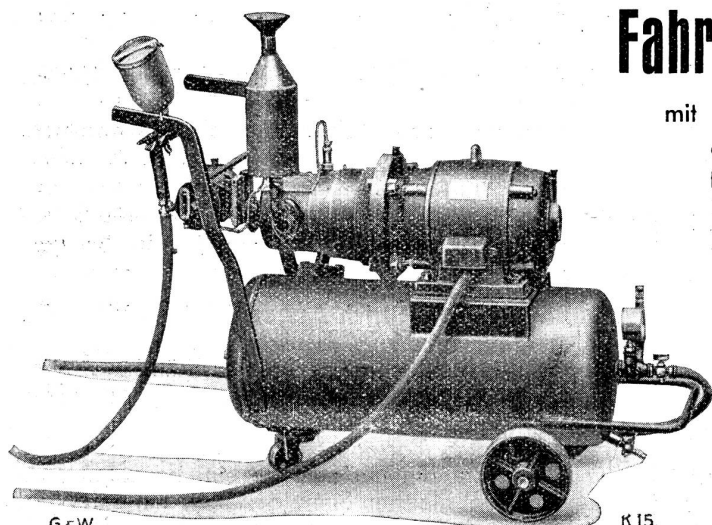
Bauliches aus Spiez (Bern). Die außerordentliche Herbstgemeindeversammlung faßte nach gut vorbereiteten Anträgen des Gemeinderates mit Einstimmigkeit Beschlüsse, die ihr zur Ehre gereichen. Diese Beschlüsse betreffen die Erstellung einer breiten Treppe durch das Reb Gelände im Weingärtli nach der aussichtsreichen Höhe des Spiezberges, die Beteiligung an der Hydrantenerweiterung im Dorenquartier, die Beteiligung an der großen Soodmatten-Kanalisation und die Errichtung einer Turnhalle, für welche 170,000 Fr. zur Verfügung gestellt werden. — Die Turnhalle, welche nach den Plänen des Spiezer Architekten Alfred Mützenberg erstellt wird, kommt an die Asylstraße zu stehen; sie erhält ein gutdurchdachtes Untergeschoß, das zahlreiche Nebenräume enthalten wird, wie Gewerbeschulzimmer, Singsaal, Handfertigungsraum, Schwingkeller, Brauseanlagen, Garderoben und Heizungsanlage. Die Turnhalle erhält als Lichtmaße 14:25 m.

Kinoneubau in Reiden (Luzern). Der Neubau des Ton-Kinos Capitol am Südausgange von Reiden geht seiner Vollendung entgegen. Der hübsche Neubau präsentiert sich in seiner modernen, zweckmäßigen Gestaltung sehr gut.

Neubauten in Netstal (Glarus). Während der Bau der neuen katholischen Kirche rüstig vorwärts schreitet, sind auch anderwärts Vorkehrungen für Neubauten von privater Seite getroffen worden. In der Liegenschaft Wideli, Leuzungen zu, wird ein neues Haus neben der Bahnlinie errichtet und nicht weit davon sind für ein anderes Haus Profile erstellt worden. Auch im eigentlichen Gemeinde- und Bau-rayon, in den sogenannten Sandrütten sind Profile und Vorkehrungen für einen weitem dritten Neubau erstellt und getroffen worden.

Kredit für die Projektierung eines Kantonschulgebäudes in Solothurn. Die Regierung verlangt vom Kantonsrat einen Kredit von 60,000 Fr. für Projektarbeiten für ein neues Kantonsschulgebäude, für das mit 3,5 Millionen Fr. Kosten gerechnet wird.

Umbau des „Volkshauses“ in Solothurn. Das „Volkshaus“ soll laut „Volk“ umgebaut werden. Der ganze hintere Teil soll verschwinden. Ein Neubau von Grund auf soll die erforderlichen Räume schaffen.



G.&W.

Schweizerfabrikat

K15

Fahrbare Farbspritzanlagen

mit Rotations-Kompressor System „Wittig“
direkt angeflanscht an Benzin- od. Elektromotor
für 1 und 2 Pistolen

1800 1

Rotations-Kompressoren und Vakuumpumpen

stationär od. fahrbar für sämtl. Industriezweige

Verlangen Sie unseren ausführlichen
Prospekt und kostenlose Offerte.

Graber & Wening, Neftenbach
Maschinenfabrik (Zürich)

Das alte Hotel wird so abgeändert, daß im Parterre ein einheitliches Lokal entsteht und auch im Saal im ersten Stock verschwindet das störende Treppenhaus.

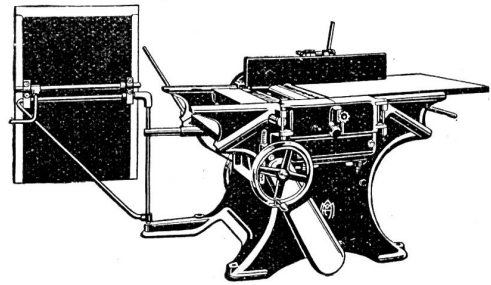
Neubau in Solothurn. (Mitg.) In einem Schaukasten der Firma Bregger & Cie., an der Hauptgasse, ist ein Modell eines großen Wohn- und Geschäftshauses ausgestellt, das alle Beachtung verdient. Herr Albert Wyß, der Bauherr, beabsichtigt, diesen großzügigen Bau auf seinem Grundstück an der Zuchwiler-Biberiststraße im Anschluß an das Lagergebäude zu erstellen. Im Erdgeschoß und Untergeschoß sind Garageneinstellräume mit einer Tankanlage und einer Wagenwäscherei vorgesehen, während in den Obergeschossen Zwei- bis Fünfstückerwohnungen mit den modernsten Installationen und Bureauräumlichkeiten projektiert sind. Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr 1934 begonnen werden, falls das Vorhaben in der vorliegenden Form, besonders was seine Bauhöhe anbelangt, genehmigt wird. Es ist erfreulich, daß in dieser wenig baulustigen Zeit Herr Wyß die Initiative zu einem so großzügigen und respektablen Projekt ergriffen hat und es wäre zu begrüßen und wünschenswert, wenn es ihm ermöglicht würde, den Bau in vollem Umfang durchführen zu können, vor allem im Hinblick darauf, daß ein derartiges Bauvorhaben stark belebend auf den Bau- und Arbeitsmarkt wirken würde. Die Entwürfe und Projektierungsarbeiten werden von Architekt Werner Studer ausgeführt, der seinerzeit den ersten Preis bei dem von Herrn Wyß zu diesem Zwecke veranstalteten Wettbewerb erhielt.

Wettbewerb für Schulhausbauten in Olten. Zur Erlangung von Ideen für die weitere Überbauung des Frohheim hat der Gemeinderat unter den in Olten niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb eröffnet. Das Preisgericht, bestehend aus E. Allemann, Rektor in Olten, Rich. Calini, Architekt (Basel), Prof. F. Hess (Zürich) und Prof. O. Salvisberg (Zürich), hat folgende Rangordnung aufgestellt: 1. Rang (1300 Fr.): Entwurf von Hermann Frey, Architekt, Olten. 2. Rang (1100 Fr.): Entwurf von Adolf Spring, Architekt, Olten. Nach den Programmbestimmungen werden außerdem alle acht eingereichten Projekte mit je 300 Fr. entschädigt. Die Entwürfe sind vom 15. bis 27. November im Hübeli-Bau ausgestellt.

Wasserversorgung ob Unterwasser (St. Gallen). Der Kühboden erhält Wasser- und Hydrantenversorgung. Mit den Grabarbeiten, eine willkommene Arbeit auch für dort ansässige Bauern, ist begonnen worden. Die gesamte Anlage erhält Leitungen in einer Gesamtlänge von 8000 m und kostet zirka 125,000 Fr. Der Kühboden ist ein mit seinen uralten Bauernhäuschen für diese unverdorrene Berglandschaft typischer Weiler am Wege Unterwasser-Alplisäntis und ist mit dem „Alpli“, der Alp am Fuße von Stoß, Säntis und Schafberg, ein rasch erreichbares und von den Fremden vielbesuchtes Ausflugsziel. Es wird im Winter passiert von den Skifahrern, die zu ihrem Abfahrtspunkt den Schafboden gewählt haben. Vom „Alpli“ wird das Wasser 1500 m weit zu einem 200,000 l fassenden Reservoir geleitet werden; angeschlossen werden 31 Häuser.

Um ein Kantonalbankgebäude in Rheineck (St. Gallen). Der Regierungsrat legt dem Großen Rate das Projekt für die Erstellung eines neuen Kantonalbankgebäudes in Rheineck vor, dessen Erstellung infolge des fortwährend stark ansteigenden Geschäftsverkehrs dieser Agentur im Unterrheintal nötig geworden ist. Das Bauland ist schon vor einiger

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



KOMBINIERTE HOBELMASCHINE — Mod. H. D. L.
410, 510, 610 mm Hobelbreite 8:

A. MÜLLER & CIE. A. G. • BRUGG

Zeit um den Preis von 15,000 Fr. erworben worden; die Bauausgaben werden auf 227,500 Fr. zu stehen kommen.

Wettbewerb für eine Markthalle in Vevey. Das Preisgericht (Architekten Ch. Brugger, W. Baumann, E. Virieux und Ingenieur Prof. A. Paris, alle in Lausanne) hat folgenden Entscheid gefällt: 1. Preis (3000 Fr.): Entwurf der Architekten Groß, Lavenex & Mamin, Lausanne. 2. Preis (2000 Fr.): Entwurf von Architekt J. S. Buffat, Genf. 3. Preis (1500 Fr.): Entwurf der Architekten Tavernier, Schobinger in Paris und Gétaz in Vevey. 4. Preis (1000 Fr.): Entwurf von Architekt Genoud, Nyon.

Die Entwürfe sind dargestellt im „Bulletin technique“ vom 14. und 28. Oktober.

Wiederaufbau von Blitzingen (Wallis). In Blitzingen, wo vom 12. auf den 13. September des letzten Jahres 21 Firsten niederbrannten, wurde der neuaufgebaute Dorfteil unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde kirchlich eingeweiht; 18 Familien haben wieder ein Heim erhalten. Die bisherigen Baukosten haben, ohne die noch vorgesehene Wasserversorgung und andere dringende Arbeiten, rund 350,000 Franken betragen, wozu die Sammlungen 265,000 Franken beisteuerten.

Totentafel.

- + **Friedrich Eberhard-Kohler, Elektro-Installateur in Lütflingen (Soloth.),** starb am 8. November im 52. Altersjahr.
- + **Karl Zähler-Rapp, Malermeister in Küblis (Graub.),** starb am 14. November im 58. Altersjahr.
- + **Heinrich Jehle-Bolier, alt Schmiedmeister in Horw (Luzern),** starb am 14. Nov. im 73. Altersjahr.
- + **Jakob Kamm-Becker, Schmiedmeister in Biltlen (Glarus),** starb am 14. Nov. im 64. Altersjahr.
- + **Jakob Finsterwald, Baumeister in Brugg (Aargau),** starb am 18. November im 57. Altersjahr.
- + **Emil Schwarz-Sigrist, Spenglermeister in Basle,** starb am 18. November.
- + **August Isler, alt Tapezierermeister in Wohlen (Aargau),** starb am 20. November im 75. Altersjahr.

Verschiedenes.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. Bibliothek. (Mitget.) Zu Beginn der Herbst- und Winter-